

*IKTs im globalen Bildungseinsatz:
Zur Problematik von E-Learning und dem
internationalen Bildungshandel*

Ringvorlesung:
Bildung - Kommunikation - Entwicklung
Globale Konvergenzen und Divergenzen
Robert M. Bichler

„Studierende sind auf einmal Kunden, Professoren Dienstleister. Die moderne Gesellschaft hat neben der Warenform des Wissens vermeintlich auch die Warenform der Bildung entdeckt – wohl weniger der Bildung als vielmehr der Ausbildung.“ (Mittelstraß 2011:58)



Menü

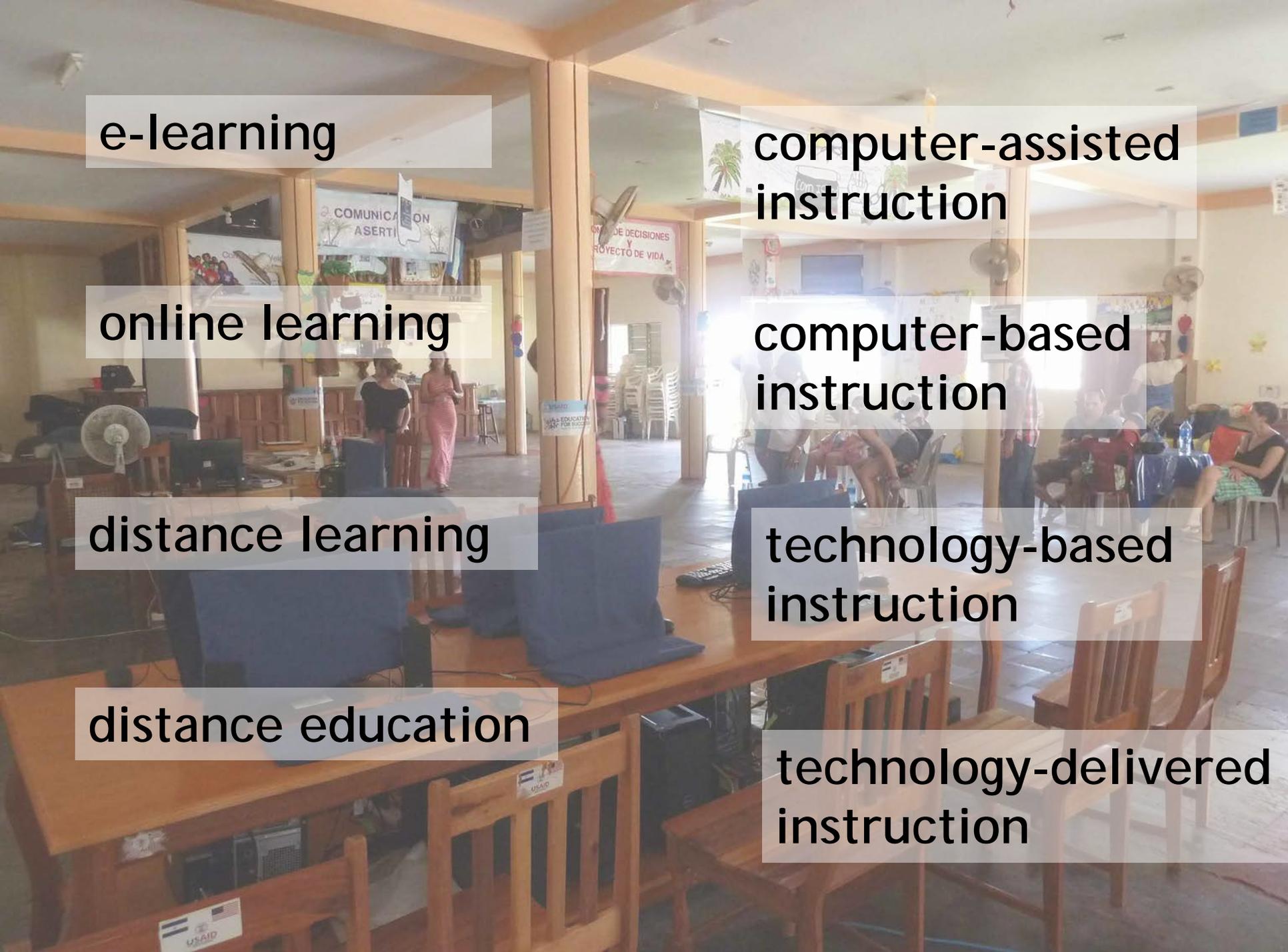
- ✓ Was ist E-Learning?
- ✓ Bildungshandel im Zeitalter der Globalisierung
- ✓ E-Learning: Zugang zu Bildung für alle?
- ✓ Hegemonie, Kolonialisierung & E-Learning
- ✓ Abschließende Überlegungen

FOX: Free Market Education

[https://www.youtube.com/watch?
v=IFE3IW4yadA](https://www.youtube.com/watch?v=IFE3IW4yadA)

Was ist E-Learning? II





e-learning

computer-assisted instruction

online learning

computer-based instruction

distance learning

technology-based instruction

distance education

technology-delivered instruction

Was ist E-Learning? III

Definition:

E-Learning ist ein Sammelbegriff für unterschiedliche didaktische Modelle, die in Verbindung mit allen computergestützten Arten des Lehrens und Lernens realisiert werden und über das Internet zugänglich gemacht werden.

Bildungshandel im Zeitalter der Globalisierung I

Globalisierung im Bildungssektor wird verstanden als „the broad economic, technological, and scientific trends that directly affect [...] education and are largely inevitable“ (Altbach 2005:5).

IKTs

Lingua franca

Vermassung der
(höheren) Bildung



gesellschaftliches
Bedürfnis nach gut
ausgebildeten
Arbeitskräften

Bildungshandel im Zeitalter der Globalisierung II

Vor Globalisierung:

Industriationen:

Internationale Beziehungen
(z.B. Fulbright Programm,
DAAD, OeAD, etc.)

Entwicklungsländer:

Aufbau einer eigenen
Universitätslandschaft als
Teil der nationalen
Entwicklung nach dem
Ende der Kolonialzeit

Globalisierung:

- Wettbewerbsfähigkeit auf einem internationalen Markt
- Selbstständigkeit
Systemfremde Formen der Finanzierung (Drittmittel, Studiengebühren, etc.)
- Exzellenzstalinismus (PISA, indizierte Journals, etc.)

Bildungshandel im Zeitalter der Globalisierung III

„Kommodifizierung von Lehren und Lernen“: der Prozess des „zur Ware Werdens“, der sich nicht nur auf die Ökonomie beschränkt, sondern sich „[...] auch in der öffentlichen Sphäre ereignen kann [...], indem aus Wissen realisierte Informationsobjekte als Ware angesehen werden, für deren Nutzung Gebühren erhoben werden können“ .
(Kuhlen 2002:5)



Bildungshandel im Zeitalter der Globalisierung IV

3 Ebenen der Kommodifizierung:

- 1) Internationalisierung
- 2) Liberalisierung
- 3) Ökonomisierung



Langthaler/Scharer 2005:3

Globaler Bildungsmarkt I

- Bildungssektor: Gesamtvolumen ca. 4.5 Trillionen USD im Jahr 2012 (Department for Business, Innovation and Skills 2013:4)
- 4.3 Millionen internationale Austauschstudierende im Jahr 2011
 - Steigerung von 100% gegenüber dem Jahr 2000 und Anstieg von über 500% im Vergleich zu 1975
 - Profit entfällt dabei auf lediglich sieben Industrieländer:
 - 16,5 % USA, 13% Großbritannien, 6,3% Deutschland
 - 6,2% Frankreich, 6,1% Australien, 4,7% Kanada
 - 4% Russland

Globaler Bildungsmarkt II

Weitere bedeutende Dienstleistungen auf dem weltweiten Bildungsmarkt:

- Eröffnung von kommerziellen Bildungseinrichtungen durch internationale Investoren
- Grenzüberschreitende, meist mittels E-Learning durchgeführte Fernkurse

Globaler Bildungsmarkt III

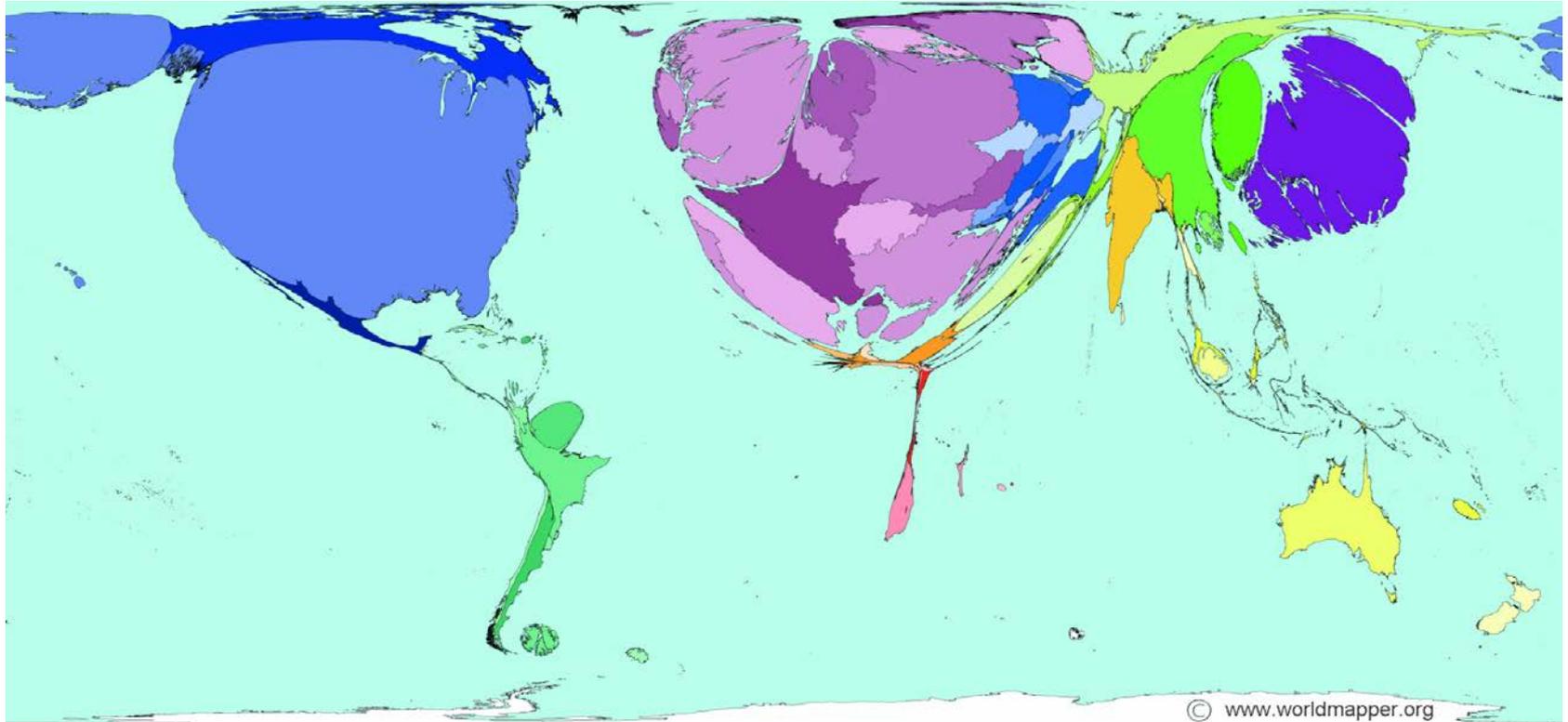
- 1995: Gründung der World Trade Organisation (WTO)
- Etablierung GATS (General Agreement on Trade in Service) und TRIPS (Trade Related Intellectual Property Services)
- 4 Modes gegen Handelsblockaden:
 - 1) Cross-border supply (Grenzüberschreitende Versorgung)
 - 2) Consumption abroad (Konsum in Ausland)
 - 3) Commercial presence (Gewerbliche Präsenz)
 - 4) Presence of natural persons (Anwesenheit natürlicher Personen)

E-Learning: Zugang zu Bildung für alle? I

- Internationale Studierenden in OECD-Ländern 2011: 23.1% aus Europa, 11.6% aus Afrika, 6.1% aus Lateinamerika & Karibik (OECD 2013)
- Globaler E-Learning Markt 2017: 255.5 Mrd. USD (IBIS Capital 2013)
- Industrienationen (Nordamerika und EU) = Anbieter
- Entwicklungsländer = Abnehmer

E-Learning: Zugang zu Bildung für alle? II

Globale Ungleichverteilung wissenschaftlicher Publikationen



Quelle: SASI Group/Newman 2006

E-Learning: Zugang zu Bildung für alle? III

➤ Digital Divide

- Digital Divide 1.0
- Digital Divide 2.0

➤ 4 ‚Trickle down‘ Hindernisse:

- Mangelhafte Telekommunikationsverbindungen
- Zu teure bis unerschwingliche Hardware
- Niedriges (formales) Bildungsniveau
- Hohe Kosten für Internet-Dienste

E-Learning: Zugang zu Bildung für alle? IV

Digital Divide 1.0

Land/Kontinent	Penetrationsrate Internet % (2013)	Anzahl der Internet UserInnen (2013)	Anzahl der Festnetz-Breitbandanschlüsse (2013)	Anzahl der Mobiltelefonanschlüsse (2013)
Afrika	16.8 %	148,46 Mio.	2,73 Mio.	581,84 Mio.
Marokko	56.0%	18,47 Mio.	836.110	42,42 Mio.
Somalia	1.5 %	156.420	60.000	5,18 Mio.
Amerika	61,8%	597,15 Mio.	157,31 Mio.	1035,85 Mio.
Haiti	10.6%	1,06 Mio.	Keine Angabe	7,16 Mio.
USA	84.2 %	268,51 Mio.	91,34 Mio.	305,74 Mio.
Asien & Pazifik	30,1%	1204, 63 Mio.	294,56 Mio.	3456,71 Mio.
Japan	86.2%	109,63 Mio.	36,66 Mio.	146,45 Mio.
Myanmar	1.2%	668.955	95.329	6,83 Mio.
Europa	73,1%	455,56 Mio.	165,96 Mio.	765,62 Mio.
Deutschland	86.2%	69,78 Mio.	28,60 Mio.	98,47 Mio.
Österreich	80.6%	6,63Mio.	2,21 Mio.	13,27 Mio.
Ukraine	41.8%	18,51 Mio.	3,99 Mio.	62,46 Mio.

Quellen: Internetworldstats 2015; ITU 2015; World Bank 2015

E-Learning: Zugang zu Bildung für alle? V

3

Szenarien

- 1) Unterschiede gleichen sich mittelfristig aus - der Digital Divide als temporäres Phänomen
- 1) Beträchtliche zeitliche Verzögerung bei der Aneignung von IKTs - Unterschiede gleichen sich lediglich lang- bis sehr langfristig aus
- 1) Unterschiede bleiben bestehen

E-Learning: Zugang zu Bildung für alle? VI

- Westeuropa und USA -> Digital Divide 2.0
- E-Learning Bildungsexporte begünstigen:
 - die exportierenden Industrienationen
 - die bestehenden Eliten in den Importländern
- 5 E-Learning Unternehmen weltweit mit einem Marktanteil von jeweils über 4% (Cornerstone-OnDemand, Oracle, SAP, Saba und SumTotal)

Hegemonie, Kolonialisierung & E-Learning I

Umsatz der größten profitorientierten Unternehmen im Bildungsbereich

Unternehmen	Wirtschaftsjahr 2011 (Milliarden \$)	2004-2011 jährliche Wachstumsrate (%)
Pearson	6,9	19,6%
Apollo Group INC.	4,7	14,7%
Benesse	3,7	8,9%
The Washington Post Company	2,5	11,7%
Mc Graw Hill	2,3	0,6%
Career Education	1,9	3,6%
Cengage Learning	1,9	3,4%
K 12	0,5	32,2%
Blackboard	0,5	25,2%
Capella University	0,4	20,3%
Scholastic	0,2	6,5%

Hegemonie, Kolonialisierung & E-Learning II

E-Learning als moderne Form der Kolonialisierung

Kolonialisierung ist ein Prozess „demzufolge die kognitiv-instrumentelle Rationalität über die Bereiche von Ökonomie und Staat hinaus in andere, kommunikativ strukturierte Lebensbereiche eindringt und dort auf Kosten moralisch-praktischer und ästhetisch-praktischer Rationalität Vorrang erhält“ (Habermas 1981:451).

Globalisierung = „Verwestlichung“ = westliche Hegemonie (Sloterdijk 2006:58), formt diese Entwicklung durch internationale Informations- und Ressourcenflüsse
-> Ziel: maximale Kapitalakkumulation

Hegemonie, Kolonialisierung & E-Learning III

- **Englisch als Sprache der Globalisierung**
- **Hegemoniale Bedeutung des E-Learning**
 - Export von Bildungsprodukten (z.B. Fernstudien) und technologischen Produkten (z.B. Hardware und Software)
 - Medium und Verstärker eines homogenen, westlichen Verständnisses von Forschung und Lehre
- **Einsatz von E-Learning in Entwicklungsländern**
 - Vernachlässigung der kulturellen Rahmenbedingungen (Sprache, lokale Moralvorstellungen, Traditionen, Religionen sowie Lehr- und Lernmethoden)

Hegemonie, Kolonialisierung & E-Learning IV

Nachhaltiges E-Learning in Entwicklungsländern

- Kultureller Kontext
- KlientInnenorientierung
- Ausrichtung nach den Bedürfnissen, Problemfeldern & Zielvorgaben (Formulierung in Entwicklungsländern)

Hegemonie, Kolonialisierung & E-Learning V

Politische Dimension

- Neoliberales Wirtschaftssystem & internationale Organisationen (z.B. TRIPS, GATS)
- Industrienationen profitieren, lokale Innovationen in Entwicklungsländern werden gehemmt
- E-Learning: Abhängigkeiten bleiben bestehen
- Internationale Konzerne haben fast unbeschränkten Zugang zu nationalen Märkten -> Import teurer E-Learning Anwendungen oder Sanktionen der WTO

Abschließende Überlegungen I

- Globaler Bildungshandel geschieht nicht auf Augenhöhe
- Anzahl der internationalen Studierenden in OECD-Ländern aus ganz Afrika nur 11,6% und aus Lateinamerika und der Karibik lediglich 6,1%
- Egalitärer Zugang zu Bildung via E-Learning bleibt eine Utopie (Digital Divide 1.0 & 2.0)
- E-Learning als hegemoniales Projekt:
Kapitalakkumulation und Expansion von Märkten & Begünstigung bestehender Eliten

Abschließende Überlegungen II

- Kulturelle Kolonialisierungstendenzen (Vernachlässigung der kulturellen Rahmenbedingungen)
- Kultureller Kontext sollte höchste Priorität erfahren
- Zielvorgaben sollten in den Entwicklungsländern definiert werden und mit den nationalen Strategien und Plänen korrespondieren
- Möglichkeit Patentrechte an die lokalen Gegebenheiten und Anforderungen anzupassen
-> Aufbau einer nationalen E-Learning Industrie

Danke für die Aufmerksamkeit



Literatur I

Altbach, Philip G. (2005): Globalisation and the university: Myths and realities in an unequal world. In: Tertiary Education and Management 10/1: 3-25

Commission of the European Communities (2005): eInclusion revisited: The Local Dimension of the Information Society. <http://ec.europa.eu/digital-agenda/en/news/einclusion-revisited-local-dimension-information-society>, 15.04.2013

Docebo (2014): E-Learning Market Trends & Forecast 2014 - 2016 Report. <https://www.docebo.com/landing/contactform/elearning-market-trends-and-forecast-2014-2016-docebo-report.pdf>, 01.08.2014

Habermas, Jürgen (1981): Theorie des kommunikativen Handelns. 2.Band. Frankfurt: Suhrkamp

IBIS Capital (2013): Global e-Learning Investment Review. <http://www.smarthighered.com/wp-content/uploads/2013/02/IBIS-Capital-e-Learning-Lessons-for-the-Future.pdf>, 01.08.2014

Internetworldstats (2015): Internet World Stats. <http://www.internetworldstats.com>, 08.01.2015

ITU (International Telecommunication Union) (2015): Statistics. <http://www.itu.int/en/ITU-D/Statistics/Pages/stat/default.aspx>, 08.01.2015

Literatur II

Kuhlen, Rainer (2002): Wie viel Virtualität soll es denn sein? Zu einigen Konsequenzen der fortschreitenden Telemediatisierung und Kommodifizierung der Wissensmärkte auch für die Bereitstellung von Wissen und Information durch Bibliotheken. In: BuB - Forum für Bibliothek und Information 10/11: 621-632 (Teil 1); 12: 719-724 (Teil 2).
http://www.kuhlen.name/MATERIALIEN/Publikationen2002/version_rk_270802_vollstaendig.pdf, 01.06.2014

Langthaler, Margarita/Veronika Scharer (2005): Bildungsökonomisierung in den Entwicklungsländern. Formen, Auswirkungen und Implikationen für die Bildungszusammenarbeit. ÖFSE-Working Paper 6. Wien

Mittelstraß, Jürgen (2011): Humboldts Licht und Bolognas Schatten auf der Wissensgesellschaft. In: Sandoval, Marisol/Sevignani, Sebastian/Rehbogen, Alexander/Allmer, Thomas/Hager, Matthias/Kreilinger, Verena, Hg.: Bildung MACHT Gesellschaft. Münster: Westfälisches Dampfboot: 51-65

OECD (2013): Education at a Glance 2013. http://www.keepeek.com/Digital-Asset-Management/oecd/education/education-at-a-glance-2013/indicator-c4-who-studies-abroad-and-where_eag-2013-23-en#page6, 01.08.2014

SASI Group/Newman, Mark (2006): Science Research.
<http://www.worldmapper.org/display.php?selected=205>, 29.11.2014

Literatur III

Sloterdijk, Peter (2006): Im Weltinnenraum des Kapitals. Frankfurt am Main: Suhrkamp

World Bank (2015): World DataBank - Infrastructure.

<http://databank.worldbank.org/data/views/reports/tableview.aspx>, 08.01.2015

Bildnachweis

Folie 2: (CC) Björn Kietzmann, <http://bit.ly/1zoxhK9> (02.05.2015)

Folie 5: (CC) Tess Watson, <http://bit.ly/1dEKu80> (02.05.2015)

Folie 9: (CC) David Morris, <http://bit.ly/1GSbn4A> (02.05.2015)

Folie 15: (CC) World Trade Organization, <http://bit.ly/1lbGqr4> (02.05.2015)

Folien 11/12: (CC) Dietmar Johlen, <http://bit.ly/1bRkSDE> (02.05.2015)

Folien 16/18-21: (CC) Thomas Claveirole, <http://bit.ly/1zGj2k9> (02.05.2015)

Folie 29: (CC) #unibrennt, <http://bit.ly/1KELr14> (02.05.2015)